

Der Ausbildungschef zu den Offizierskursen!

Autor(en): **Alboth, Herbert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **22 (1946-1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-703514>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Ausbildungschef zu den Offizierskursen!

Die Diskussion Pro und Kontra der Offizierskurse hat verschiedene Fragen auftauchen lassen, deren Beantwortung manche Dinge in einem anderen Lichte erscheinen lassen und die auch geeignet ist, einige Kritiken richtigzustellen. In einem Interview hat der Chef der Ausbildung, Herr Oberstkorpskommandant Frick, zu den wichtigsten dieser Fragen Stellung genommen.

Frage: Welchen Ueberlegungen entspricht der den einzelnen Of.-Kursen bewilligte technische Kurskredit, der z. B. in unserem Regiment 1400 Fr. betrug?

Antwort: Dieser kleine technische Kurskredit ist die Folge der einschneidenden Sparmaßnahmen, wie sie die Kürzung des Militärbudgets des laufenden Jahres mit sich brachte. Die Höhe dieses Kredites wurde, nachdem die Vorschläge über die Dauer und den Zweck der Of.-Kurse verschiedenen Aenderungen unterworfen waren, schlussendlich den sich bietenden Möglichkeiten dieser neun Tage angepaßt. Da die Anschaffungspreise oft mehr als das Doppelte gestiegen sind und die Waffen und Mittel z. B. eines Füs.-Bat. gegenüber früher beträchtlich vermehrt wurden, waren wir uns von Anfang an darüber klar, daß der Kredit nicht reichlich sei. Es sollten aber in diesen Kursen hauptsächlich jene Mittel behandelt werden, deren Gebrauch den Offizieren noch nicht geläufig war, wie die verschiedenen Sorten von Minen. Dabei handelte es sich nicht darum, zahlreiche Sprengungen durchzuführen, sondern an Hand des Uebungsmaterials die Handhabung und den Einsatz kennenzulernen. Uebrigens sollte das Hauptgewicht dieser Kurse, zum mindesten bei der Infanterie und den leichten Truppen, in der Schulung der Führung im kleinen Verbände liegen.

Frage: Warum mußten von diesem Kredit die teureren Mittel vom Bunde beschafft werden, da z. B. für eine HG 43 Fr. 9.60 berechnet wurde?

Antwort: Da, wie schon erwähnt, die Anschaffungskosten der Waffen und Mittel enorm gestiegen sind — eine Gewehrpatrone kostet uns z. B. gegen früher 11 Rappen heute 21 Rappen — sind die Preisansätze der KMV sicher gerechtfertigt. Diese Preisansätze sind für alle militärischen Schulen und Kurse einheitlich. Sie ermöglichen uns so die genaue Vorausberechnung des Budgets.

Es handelte sich nicht darum, wie erwähnt, dem Bunde diese Mittel abzukaufen. Durch den Kurskredit wur-

den die in den Of.-Kursen verbrauchten Mittel wieder in unserem Bestande ersetzt oder durch die KMV, wie z. B. das blinde Minenmaterial, retabliert und erneuert. Es war nötig, daß auch die Kosten der Instandstellung in diesen Kredit aufgenommen wurden. Wir können weder unsere durchaus nicht reichlichen Kriegsreserven aufzehren noch andere Kredite für die Instandstellung des Uebungsmaterials beanspruchen.

Frage: In den Of.-Kursen wurde durch die Fachreferate der Wert unserer panzerbrechenden Waffen sehr negativ beurteilt. Liegt in dieser allzustarken Betonung des Negativen, solange wir keine besseren Waffen besitzen, nicht eine Gefahr?

Antwort: Diese Ueberlegung ist richtig. Wir müssen nach meiner Meinung wissen, daß unsere heutigen Panzerabwehrwaffen wie IK. und Tb. gegen die neuesten Panzerkonstruktionen unterlegen sind. Es muß aber immerhin festgestellt werden, daß neben den eigentlichen Kampfpanzern stets noch eine Anzahl leichter gepanzerter Fahrzeuge auftreten, wie Aufklärungs-panzer, Panzer und Luftlandtruppen, Panzergrenadierwagen und dergleichen. Gegen diese Mittel sind unsere bisherigen Panzerabwehrwaffen immerhin noch durchaus brauchbar. Unter günstigen Umständen können auch gegen schwere Typen, besonders gegen die schwächer gepanzerten Teile, noch Erfolge erzielt werden, mindestens mit der Pak.

Solange wir keine besseren Abwehrwaffen besitzen, ist es daher unsere Pflicht, noch mehr aus den vorhandenen Waffen herauszuholen und ihren Einsatz der einmal für uns so ungünstigen Situation anzupassen.

Es ist für uns heute auf alle Fälle abwegig, von einer Verschrottung der während des Krieges angeschafften Abwehrwaffen zu sprechen, solange wir nicht etwas Besseres haben.

Frage: Die verschiedenen Stimmen über die Of.-Kurse lassen darauf schließen, daß diese Kurse recht verschieden durchgeführt wurden und die Kurskommandanten die allgemeinen Weisungen ungleich auslegten. Unter diesen Umständen haben an einigen Orten Sinn und Geist dieser Kurse gelitten. Entgegen den allgemeinen Weisungen verfügten einzelne Kurse doch über scharfe Munition oder konnten Demonstrationen der Flugwaffe besuchen. Wie erklären sich diese Unterschiede und ihre oft bedauerlichen Folgen?

Antwort: Bei der Redaktion der Weisungen durfte kein starres Programm vorgeschrieben werden, das die Initiative der Kurskommandanten beschränkte und der Verschiedenheit der Verhältnisse keine Rechnung trug. Uebrigens liegt es in der Aufgabe der Heereseinheitskommandanten, für eine zweckmäßige Durchführung der Kurse zu sorgen. Wenn da und dort Sinn und Geist dieser Weisungen nicht richtig ausgelegt worden sein mögen, so handelt es sich dabei um jene Unvollkommenheiten, die allem Menschenwerk anhaften. Es sind aber bestimmt Ausnahmen.

Ich bin davon überzeugt, daß der größte Teil aller Kurse für die beteiligten Offiziere ein Erfolg war. Berichte aus zahlreichen Kursen beweisen dies. Letzten Endes ist dies wie überall eine Frage der Leitung im einzelnen Fall.

Daß wir den Kursen keine Munition zuteilten (abgesehen von derjenigen für Panzerwurfgranaten) entsprach folgenden Ueberlegungen: Die Zuteilung von Munition für schulmäßiges Schießen hat keinen Sinn, diejenige für gefechtsmäßiges Schießen (Stoßtruppübungen) hätte aber viel zu viel Geld gekostet, nämlich außer den sehr hohen Munitionskosten auch solche für Verlegung auf geeignete Schießplätze, für Transporte, Hilfsmannschaften, Landschaden usw. verursacht. Außerdem hat der Aktivdienst für derartige Uebungen reichlich Gelegenheit geboten. Der Hauptzweck des Kurses, die Offiziere wiederum mit den Aufgaben der Führung und Befehlsgebung im kleinen Rahmen vertraut zu machen, wäre übrigens dadurch beeinträchtigt worden.

Die Vorführung von Fliegerdemonstrationen wurde von einzelnen Kurskommandanten bei der Fliegertruppe angefordert und im Rahmen ihrer Mittel durchgeführt, wo es soweit die Verhältnisse gestatteten. Ueberall war dies nicht möglich. Die Beschaffung von Munition auf Kosten des Kurskredites war in den Weisungen nicht vorgesehen.

Frage: In einem Schlußwort hat der Kommandant eines Kurses seinen Offizieren verboten, sich in der Öffentlichkeit über diese Kurse zu äußern. Wie denken Sie darüber?

Antwort: Ich halte es nicht für geschickt, derartige Verbote auszusprechen, da ja ein Kurskommandant, der seinen Kurs gut vorbereitet und durchführt, die Öffentlichkeit nicht zu scheuen braucht.

Herbert Alboth, Oblt.